

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 51 (1959)
Heft: 7

Artikel: 50 Jahr-Feier der Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes (ÖWWV)
Autor: Töndury, G.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-921288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahr-Feier des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes (ÖWWV)

Vom 26. bis 28. Mai 1959 fand in Salzburg die alle zwei Jahre zur Durchführung gelangende Wasserwirtschaftstagung des ÖWWV statt, diesmal in besonders festlichem Rahmen zum Anlaß des 50jährigen Bestehens des Verbandes, dessen Wiege 1909 ebenfalls in Salzburg stand.

Der Abend des 25. Mai vereinigte die bereits in Salzburg weilenden Mitglieder und Gäste zu einer zwanglosen Zusammenkunft.

Am Dienstag, 26. Mai, wurde die Tagung im geräumigen Kongreßhaus vom Verbandspräsidenten, Staatssekretär a. D. *L. Stepski-Doliwa*, mit einem Festakt eröffnet; weitere Einleitungsworte sprach Prof. Dipl. Ing. Dr. *O. Vas*, Vizepräsident des ÖWWV, der 120 Damen und 480 Herren aus neun Ländern (Deutschland, Italien, Niederlande, Polen, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien und Österreich) begrüßen konnte. Es folgten 13 Gratulationsansprachen offizieller Landes- und Auslandsdelegationen, wobei Nationalrat Dr. K. Obrecht, den ersten Ton durch eine humorgewürzte Rede unterbrechend, dem etwas älteren Bruder die Glückwünsche und Grüße des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes überbrachte.

In der Festrede wies Prof. Dr. *O. Vas* auf die Entwicklung und Geschichte des ÖWWV hin, der 1938 im Zusammenhang mit den bekannten politischen Ereignissen aufgelöst wurde und erst im Herbst 1945 wieder reorganisiert werden konnte. Prof. Vas vertrat vor allem die Einheit des Wasserlaufs und legte starkes Gewicht auf die internationale Zusammenarbeit. Anschließend las der bekannte Dichter *Günther Schwab*, Salzburg, Ehrenbürger der Hochschule für Bodenkultur in Wien, aus seiner prachtvollen und lebendigen Dichtung «Der Mensch und das Wasser».

Am Nachmittag folgten Vorträge von Oek.-Rat Dipl. Ing. *E. Hartmann* über «Die Bedeutung des Wassers für die Landwirtschaft» und von Gen.-Dir. Dr. *H. Lauda*, Präsident der Vereinigung Österreichischer Industrieller, über «Wasserwirtschaftliche Probleme der Industrie».

Abends wurde von Land und Stadt Salzburg im schönen Karabinierisaaal der Residenz ein festliches Serenadenkonzert geboten, in dem vom *Kammerensemble des Mozarteum-Orchesters Salzburg*, unter

Leitung von Konzertmeister J. Schröcksnadel, drei Divertimenti von W. A. Mozart gespielt wurden.

Der Mittwochmorgen, 27. Mai, brachte drei weitere Vorträge, und zwar:

Hofrat Dr. *E. Koref*, Bürgermeister der Stadt Linz: «Wasserwirtschaftliche Aufgaben der Gemeinden»;

o. Prof. Dipl. Ing. Dr. H. Völker, Technische Hochschule Wien: «Wechselbeziehungen zwischen Wasserwirtschaft u. Schifffahrt»;

o. Prof. Dipl. Ing. Dr. H. Grengg, Technische Hochschule Graz: «Entwicklung der österreichischen Wasserkraftnutzung». Der Referent verstand es, in der gewohnten fesselnden Art und mit kritischem Sinn einen hervorragenden Überblick über die wechselvolle Entwicklung der österreichischen Wasserkraftnutzung zu geben.

Am Abend fand im Kongreßhaus ein gemeinsames Nachtessen mit anschließendem Tanz statt.

Für die Damen war während der technischen Vorträge ein schönes Programm (Stadtbesuch, Salzammergut-Rundfahrt) vorbereitet worden.

Am Mittwochnachmittag und am Donnerstag, 28. Mai 1959, fanden verschiedene sehr interessante Exkursionen statt:

Fernheizwerk der Salzburger Stadtwerke; Kraftwerk Schwarzach¹ und Speicherkraftwerk Glockner-Kaprun der Tauernkraftwerke AG; Innkraftwerk Braunau der Österreichisch-Bayerischen Kraftwerke AG und Aluminium-Werke Ranshofen; Kraftwerkanlagen Reißbeck-Kreuzeck der Draukraftwerke AG.

Da der Berichterstatter die meisten dieser Anlagen bereits kannte, wurde es ihm dank einer freundlichen Einladung der Österreichischen Donaukraftwerke AG ermöglicht, das nun vollständig im Betrieb stehende größte Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug² zu besuchen, das einen großen Eindruck vermittelte.

Zum Anlaß des Jubiläums des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes wurde mit der Herausgabe der Monatszeitschrift «Österreichische Wasserwirtschaft» in neuem, gefälligerem Umschlag begonnen; das Doppelheft April/Mai 1959 gedenkt besonders der Feier des ÖWWV.

G. A. Töndury

Das Salzachkraftwerk Schwarzach

Am 3. April 1959 erfolgte in feierlicher Form die offizielle Inbetriebnahme des Kraftwerkes Schwarzach der *Tauernkraftwerke AG* mit der Netzschaltung des dritten Maschinensatzes.

Der Entschluß zur Errichtung dieses Werkes — des ersten einer geplanten Kraftwerkskette an der Mittleren Salzach — entsprang im wesentlichen zwei Überlegungen. Erstens besitzt die Salzach in der gewählten Ausbaustrecke ein beträchtliches Gefälle, so daß auf 19 km Flußstrecke eine Fallhöhe von max. 149 m erzielt werden kann. Das Jahresmittel des Durchflusses beträgt an der Wehrstelle 60 m³/s, die jährlich im Werk nutzbare

Wassermenge 1632 Mio m³. Zweitens befinden sich im 1378 km² großen Einzugsgebiet, vor allem im Kapruner- und im Stubachtal, große Speichereinrichtungen, deren nutzbarer Gesamtinhalt von 210 Mio m³ eine fühlbare Aufbesserung der fallweise bis auf 10 m³/s absinkenden Winterwasserführung gestattet. (Allein der Ausbaudurchfluß der unmittelbar oberliegenden Anlage, der Hauptstufe Kaprun, beträgt 32 m³/s).

¹ Kurze Berichterstattung anschließend an diesen Bericht.

² Beschreibung der Anlage siehe auch WEW 1959 Seite 119/128.